

18.08.2015 – Die Landschreiber: „So ein Theater!“

Für ihre Lesung im Rahmen der Theatertage hatte sich die rheinhessische Autorengruppe „Die Landschreiber“ im Bürgerhaus von Bechenheim wieder ein Motto gesetzt, das dem Anlass der Lesung entsprach. Unter dem Titel „So ein Theater!“ setzte sie sich in ihren Texten mit verschiedenen Aspekten der Bretter, die die Welt bedeuten, auseinander. Gespickt mit Originalzitate war Ulla Gralls „Faust, letzter Akt“, in dem ein Schauspieler sich schon von seinem Lebenstraum verabschiedet, ehe er ein Engagement als König Lear in Hollywood bekommt. Einen unter die Haut gehenden Theaterbesuch in Österreich beschrieb Karin Kinast, bei dem das historische Ereignis von Nachkommen derjenigen an Originalschauplätzen gespielt wird, die 1625 um ihr Leben würfeln mussten. Francesca von der Schauspielschule ist in Eberhard Gladrows Erzählung endlich die Richtige für Lukas, weil sie das meiste Theater mit ihm veranstaltet. Probleme, eine Theateraufführung durchzustehen, hat der Ich-Erzähler in Uwe Jungs Schilderung „Nur Gekritzel“ und entwickelt die erstaunlichsten Beschäftigungen, um nicht als Störenfried aufzufallen. Als Aufgabenstellung bei einem Selbsterfahrungstrip entgleist Roswitha Wünsche-Heidens „Tütentheater“ und führt die Protagonistin in eine bedrohliche Situation. Bärbel Triebels Jerry ist Chef eines Ein-Personen-Theaters, in dem er nicht nur die Rollen auf der Bühne, sondern auch alle für ein funktionierendes Kleinsttheater nötigen selbst spielen muss. Gerdy Bormet schließlich reflektierte in einem Marionettenspiel zusammen mit Werner Breuder, worüber sich die Puppen auf einer Mitternachtsparty unterhalten könnten. Mundartliches zum Thema Theater gab es neben anderen Texten auch in der zweiten Hälfte des Abends, und zwar die Geschichte der Nibelungen in Triebels ruhr(s)pöttischem Dialekt, sowie von Grall die Vorbereitungen eines rheinhessischen Ehepaares auf einen Theaterabend in Art der Zwiegespräche von Karl Valentin.

Zum Nachklingenlassen und als Überleitung hatte man das Saxophonensemble „Blattgold“ mit Martina Lawall, Jürgen Serbiné und Oliver Schmitt gewonnen, das für seine Leistung einen Extra-Applaus bekam.